

Berlin 31. Mai 2022



Kranzniederlegung durch BDWO, die Stiftung West-Östliche Begegnungen und das Deutsch-Russische Forum am Sowjetischen Ehrenmal in Berlin-Tiergarten am 9. Mai 2022

Dem Frieden in Europa und der Welt verpflichtet!

Am 8./9. Mai 2022 jährt sich die Befreiung vom Nationalsozialismus zum 77. Mal. Mit der bedingungslosen Kapitulation aller deutschen Truppen endete am 8. Mai 1945 in Europa der Zweite Weltkrieg. In diesem Vernichtungskrieg hat Deutschland über viele Völker unendliches Leid gebracht. Die Sowjetunion mit 27 Millionen Opfern zahlte einen hohen Blutzoll. Zum Sieg über den Faschismus trugen alle Völker der Sowjetunion bei. So endete die deutsche Besatzungsherrschaft beispielsweise im heutigen Belarus mit immensen materiellen Zerstörungen und dem Tod von etwa einem Viertel der Bevölkerung, darunter fast der gesamten jüdischen Bevölkerung. Selbst die ferne Kirgisische SSR verlor im Krieg etwa ein Fünftel ihrer Bevölkerung. Die Sowjetunion beklagte den Tod von fast 15 Millionen zivilen Opfern.

Die Versöhnung zwischen den Völkern nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges gehört zum Katalog gemeinsamer Werte, die wir alle miteinander teilen, in ganz Europa, vom Atlantik bis zum Ural, und auch darüber hinaus. Als europäisches Datum wird des 8. Mai/ 9. Mai heute von vielen Europäern der vom deutschen Faschismus überfallenen Länder gedacht. Er ist Teil eines kollektiven europäischen Gedächtnisses, wobei seinem Schicksal gemäß jedes Volk dabei seine eigenen Gefühle und Erfahrungen hat. Dies ist ein Tag der Erinnerung an das, was Menschen erleiden mussten, und ein Tag der Befreiung vom menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.

Mit Blick auf den durch nichts zu rechtfertigenden Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und den nicht absehbaren Folgen rufen wir dazu auf, sich an den Katalog der gemeinsamen Werte nach dem Zweiten Weltkrieg zu erinnern, sich für Frieden und Völkerverständigung einzusetzen und die gefährliche Spirale von weiterer Gewalt, Aufrüstung, Sanktionen und Spaltungen aufzuhalten. Bundespräsident Richard von Weizsäcker hat zum Abschluss seiner Rede bei der Gedenkstunde des Deutschen Bundestages am 8. Mai 1985 formuliert:

„Die Bitte an die jungen Menschen lautet:
Lassen Sie sich nicht hineintreiben in Feindschaft und Hass gegen andere Menschen,
gegen Russen oder Amerikaner,
gegen Juden oder gegen Türken,
gegen Alternative oder gegen Konservative,
gegen Schwarz oder gegen Weiß.
Lernen Sie, miteinander zu leben, nicht gegeneinander.
Lassen Sie auch uns als demokratisch gewählte Politiker dies immer wieder beherzigen und ein
Beispiel geben.
Ehren wir die Freiheit.
Arbeiten wir für den Frieden.
Halten wir uns an das Recht.
Dienen wir unseren inneren Maßstäben der Gerechtigkeit.“

Schauen wir am heutigen 8. Mai, so gut wir es können, der Wahrheit ins Auge.
In diesem Sinne fühlen wir uns in unserem Handeln dem Frieden in Europa und der Welt verpflichtet.

Jelena Hoffmann, Vorsitzende des Vorstands, Stiftung West-Östliche Begegnungen
Andreas Dippe, Vorsitzender des Kuratoriums, Stiftung West-Östliche Begegnungen
Martin Hoffmann, Geschäftsführender Vorstand, Deutsch-Russisches Forum e.V.
Peter Franke, Vorsitzender, Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften

https://www.bdwo.de/image/2022/Erklaerung_2008_090522.pdf

BDWO-Mitglieder

Herzlich willkommen!

Der BDWO freut sich, zwei neue Vereine, die [Deutsch-Russische Gesellschaft Paderborn](#) und die [Deutsch-Russische Gesellschaft Hamburg](#), als Mitglieder begrüßen zu dürfen und hofft auf eine gute und produktive Zusammenarbeit.

Deutsch-Russländische Gesellschaft Wittenberg



Kranzniederlegung von Deutsch-Russländische Gesellschaft auf sowjetischen Ehrenfriedhof
in der Stadt Wittenberg am 8. Mai 2022

[Aktuelle Projekte](#)

[Resolution der Mitgliederversammlung vom 17. Mai 2022: Waffenstillstand und ein Verhandlungsfrieden](#)

West-Ost-Gesellschaft in Baden-Württemberg



Dieses Gebinde „Nie wieder Krieg – nie wieder Faschismus“ legte die West-Ost-Gesellschaft in Baden-Württemberg am 8. Mai an der Gedenkstätte gegen Krieg und Faschismus auf dem Friedhof Gochsheim, wo auch an die Opfer der Zwangsarbeit erinnert wird, nieder.

Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln – Wolgograd e.V.

Am 8. Mai fand in Köln am Mahnmahl für die Opfer des Nationalsozialismus eine Gedenkfeier zum Tag der Befreiung statt, die der Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Köln-Wolgograd gemeinsam mit der VVN-bda organisiert hatte. Es gab eine Kranzniederlegung, Gedichtrezitationen, Musikdarbietungen und Reden. Die Reden können Sie finden unter: <https://koeln.vvn-bda.de/2022/05/20/08-mai-2022-77-jahre-tag-der-befreiung/> Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich ca. 120 Friedensfreundinnen und -freunde ein. Das ist erfreulich für Köln, wo sich doch auf der anderen Seite die Befürworter des Krieges mit Autokorsos in die Öffentlichkeit drängten.



Für den 19. Mai war es dem Verein gelungen, die vielfach ausgezeichnete Übersetzerin **Rosemarie Tietze** (für mögliche weitere Anfragen E-Mail: mascha.tietze@t-online.de) für eine Lesung zu gewinnen. Sie berichtete über ihre Recherchereisen zu dem von ihr herausgegebenen und übersetzten Buch „Lew Tolstoi: Krieg im Kaukasus“ und las daraus hervor. Trotz heftigem Unwetter war die Veranstaltung gut besucht. Man hörte gebannt ihrem spannenden Vortrag über die schwierige Selbstfindung Tolstois in seiner Jugend und die wesentliche Rolle, die dabei der Kaukasus mit seiner großartigen Natur und den faszinierenden Ethnien spielte.

Für den 15. Juni ist eine Veranstaltung mit dem früheren Vorstandsmitglied Frauke Eickhoff geplant die über die Entstehungsgeschichte des Buches „...und die Wolga brannte“ und des Zwangsarbeiterprojekts des Vereins berichten wird.

Zeit: Mittwoch, den 15. Juni um 19.00 Uhr

Ort: Kreuzgang der Kartäuserkirche, Kartäusergasse 7, 50678 Köln

Bayrische Ostgesellschaft e.V. (BOG)

Die Arbeit der BOG besteht derzeit im Sammeln von Geld- wie Sachspenden, der Besorgung von Lebensmitteln und notwendigen Dingen für die Unterbringung und Betreuung der Frauen, Kinder, Alten, die sich aus den zerschossenen Städten im Osten des Landes nach Peretschyn gerettet haben, um hier die Rückkehr der Zivilisation abzuwarten.

Wir haben inzwischen 10 Hilfstransporte durchgeführt, davon 7 mit 3,5 Tonnen Transportern, den letzten fuhr Patrick Trübswetter mit Volker Schindler, der einen Bericht zu der aktuellen Situation in Peretschyn verfasst.

Wir möchten mit der Hilfe so lange fortfahren, wie sie nötig ist und solange Sie uns unterstützen.

Noch kann niemand abschätzen, wie lange die Ukrainer diese mörderische, gesetzlose Zeit noch ertragen müssen – und auch nicht, wie lange wir noch helfen müssen.

Bei den Vorträgen, die wir hier zuhause schon länger geplant haben, bekommen alte Themen plötzlich eine beklemmende Aktualität unter den Bedingungen der kriegerischen Gegenwart. Das Internat, in dem wir im letzten Jahr das Ferienlager für „unsere“ hilfsbedürftigen Kinder durchführen konnten und dass wir eigentlich dauerhaft fördern wollten als Zuflucht für „unsere“ Kinder, wenn für diese das Leben zuhause nicht mehr zumutbar wäre, wird nun wohl für längere Zeit Flüchtlinge beherbergen. So sind nicht nur die Flüchtlingskinder Opfer dieses Krieges, sondern auch „unsere“ Kinder, denen ein liebevolles und betreuendes Zuhause fehlt.

Mit Dank allen, die helfen, und in der Hoffnung auf ein rasches und für die Ukraine akzeptables Ende des Krieges

Iris Trübswetter, 1. Vorsitzende der BOG in „mitteilungen - berichte – termine“ der BOG mai 2022



WOSTOK Verlag

Herzliche Glückwünsche!

„WOSTOK“-Redakteurin und Zentralasien-Expertin Britta Wollenweber erhielt am 27. Mai 2022 eine Jubiläumsmedaille der Republik Kasachstan. Der Botschafter der Republik Kasachstan in Deutschland Dauren Karipow überreichte der Redakteurin des „WOSTOK Verlags“ Britta Wollenweber die Medaille „30. Jahrestag der Unabhängigkeit der Republik Kasachstan“ in einer feierlichen Zeremonie in der Botschaft der Republik Kasachstan. Der

Botschafter betonte, dass Britta Wollenweber als Kasachstan-Expertin über viele Jahre einen großen Beitrag zur Stärkung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen Kasachstan und Deutschland leistet, indem sie die Geschichte, Kultur und Traditionen Kasachstans in Deutschland bekannt macht. Gemeinsam mit dem „WOSTOK Verlag“ gibt die Botschaft der Republik Kasachstan in Deutschland jährlich ein Informationsbuch in deutscher Sprache „Kasachstan: Daten und Fakten“ heraus, das aktuelle Informationen zu den Trends der politischen und sozioökonomischen Entwicklung des Landes, seinem Potenzial und Investitionsmöglichkeiten bereitstellt. Die Kapitel Gesellschaft, Kultur, Kunst und Geschichte geben dem Leser die Möglichkeit, sich mit der Kultur des Landes und seinem touristischen Potenzial vertraut zu machen.

Eberhard-Schöck-Stiftung



Die Arbeit geht weiter an unserer Partnerberufsschule in Winnyzja, der Höheren Künstlerisch-Berufstechnischen Schule Nr. 5 | Вище художнє професійно-технічне училище №5 м.Вінниця. Trotz der sich immer weiter verschärfenden Lage in der Ukraine helfen die Mitarbeiter an unseren Standorten dort nicht nur Geflüchteten bestmöglich, sondern sie tun auch alles, um den Lehrbetrieb weiterzuführen. Unter den derzeitigen widrigen Bedingungen ist das bewundernswert!

So wurden jetzt die letzten Schritte bei der Sanierung der Tischlerwerkstatt umgesetzt und mehrere Eingangstüren angefertigt, die anschließend nach dem gemeinsam überlegten Farbkonzept lackiert und eingebaut wurden. Gleichzeitig wird am neuen Holzlagerplatz im Außenbereich gearbeitet.

Wir unterstützen die Ausbildung weiterhin mit Onlineseminaren durch unsere Projektleiter bei den Malern und Tischlern im Rahmen der Weiterbildung in Fachtheorie.

Wie hat sich die Stiftungsarbeit seit dem Kriegsbeginn in der Ukraine verändert? Dazu ein Artikel von Dieter Klink, Redakteur Badisches Tagblatt.

https://www.badisches-tagblatt.de/Nachrichten/Hoffen-auf-die-Zeit-danach-137107.html?fbclid=IwAR18Hkq19ogWooM4vVKnw2nTtLTebwl6c_d6WJisYewBkAONxVPdlpAASFQ

West-Ost-Gesellschaft Tübingen e.V.

[Veranstaltungsreihe der West-Ost-Gesellschaft Tübingen](#)
[Infobrief №3 der West-Ost-Gesellschaft Tübingen](#)

Hinweise:

Stiftung West-Östliche Begegnungen

Die Stiftung West-Östliche Begegnungen sucht für die Verstärkung in ihrer Geschäftsstelle ab 1. Dezember 2022 eine /-n Mitarbeiter/-in (m/w/d) als Assistenz der Geschäftsführung für den Bereich Sekretariat, Finanzen und Projektarbeit.

Weitere Information:

[Stellenausschreibung](#)

Reisen nach Russland

Aktuell ist das Reisen nach Russland durch die Sanktionen nur eingeschränkt bzw. zu völlig überhöhten Preisen möglich. Doch es gibt einige Möglichkeiten

Zwischen Sankt Petersburg und Lappeenranta bzw. Helsinki-Vantaa (Flughafen) sowie dem Flughafen Tallin verkehren noch regelmäßig Busse (<https://busfor.ru/>).

Vor den Flughäfen gibt es mehrere preiswerte Möglichkeiten, um deutsche Flughäfen zu erreichen.

Die Flüge von Turkish Airlines zwischen Moskau und Istanbul sind meistens ziemlich teuer und dauern zum Teil mit den Umstiegen in Istanbul bis zu 24 Stunden. Günstiger sind Flüge mit russischen Fluglinien nach Antalya oder nach Istanbul. Von dort fliegt Turkish Airlines zumeist preiswert nach Deutschland.

Auch die türkische Billigfluglinie Pegasus fliegt weiterhin nach Russland.

Die Preise von Air Serbia bewegen sich leider ebenfalls auf einem sehr hohen Niveau.

Mit Blick auf die Einreise auf dem Landweg z.B. über Finnland oder Estland hieß es aus dem VHS Visazentrum in Leipzig, dass die Ein- und Ausreise möglich ist, allerdings nur mit einer Sondergenehmigung für die Einreise nach Russland auf dem Landweg, die bei den Visazentren bestellt werden kann.

- Es ist eine einmalige Einreisebewilligung
- Sie gilt für den ganzen Visumzeitraum
- Bearbeitungszeit beträgt 3-4 Tage, Bearbeitungsgebühr beträgt 230,-€ (ein Teil der Bearbeitungsgebühr in d. H. von 180,-€ muss in Rubel in Russland bezahlt werden).

Für die Bestellung der Einreisebewilligung muss man folgende Informationen/Dokumente per E-Mail einreichen:

- den Genauen Grenzübergang
- das voraussichtliche Datum des Grenzübergangs
- die Kopie des gültigen russischen Visums
- die Kopie des Reisepasses

Die Informationen zu den Einreisemöglichkeiten wurden zusammengetragen von Dr. Hartwig Mennen (Vorsitzender von logo e.v.)

<https://logoev.de/> <https://vk.com/logoev> <https://www.instagram.com/logo.praktika/>

Zum Gedenken an Friedrich Mager

Ehrenvorsitzender der Bayerischen Ostgesellschaft



Friedrich Mager verstarb am 15. April mit fast 94 Jahren. Die Bayerische Ostgesellschaft trauert um ein langjähriges Mitglied und um ihren Ehrenvorsitzenden, der noch bis kurz vor seinem Tod die politischen Ereignisse mit wachem Geist verfolgte und entsetzt den aktuellen Ukrainekrieg erleben musste. Von der politischen Überzeugung Sozialdemokrat, von Beruf Journalist beim Bayerischen Rundfunk, war für ihn die Friedensinitiative mit der Sowjetunion Willy Brandts 1973 eine natürliche und notwendige Entwicklung, die er stets unterstützte. Frieden und Völkerfreundschaft waren für ihn keine leeren Worte.

Die Bayerische Ostgesellschaft (BOG) hat Friedrich Mager viel zu verdanken. Er übernahm den Vorsitz in einer schwierigen Phase: Die Sowjetunion war am Ende, die Zustände in Russland und den Nachfolgestaaten des einstigen Imperiums waren deprimierend. Er setzte sich an vorderster Stelle für die Fortführung der Arbeit der BOG ein, in der sicheren Überzeugung, dass Kontakte und Unterstützung auf der

persönlichen und institutionellen Ebene die Folgen des Umbruchs und die Beziehungen zu den Menschen verbessern können. So ermöglichte er Reisen in die Nachfolgestaaten der Sowjetunion, trug maßgebend zur Gründung des Dachverbands „Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften“ (BDWO) bei und intensivierte die Zusammenarbeit mit den Generalkonsulaten Russlands und der Ukraine. Ein typisches „Mager-Projekt“ war die Einführung eines Jour fixe, eines monatlichen Treffens zu dem neben den Vereinsmitgliedern auch Gäste willkommen waren. Diese Abende im Unions-Bräu standen immer unter einem Thema, mit Referat und Diskussion und sind bis heute wesentlicher Bestandteil unserer Vereinsarbeit.

Angesichts der aktuellen Debatte um mögliche Fehler der Politik im Umgang mit dem Kreml erscheint sogar die zivilgesellschaftliche Bemühung um freundschaftliche Kontakte zu russischen Partnern diskreditiert. Dagegen gilt es sich von Seiten der Zivilgesellschaften ernsthaft zur Wehr zu setzen und die Leistungen, die viele engagierte Menschen für 50 Jahre Frieden und Partnerschaft, Abrüstung, Spannungsabbau zwischen Ost und West erbracht haben, nicht kleinreden zu lassen. In Friedrich Mager ehren wir einen Menschen, der für Frieden und Völkerverständigung stand, und dessen Überzeugungen nach diesem sinnlosen Krieg umso wichtiger ins Bewusstsein der Menschen zurückkehren werden, um der Menschlichkeit wieder eine Chance zu geben.

Iris Trübswetter, Vorsitzende der Bayerischen Ostgesellschaft

Vor dem Hintergrund seines langjährigen bürgergesellschaftlichen Ost-West-Engagements gehörte **Friedrich Mager** zu den Initiatoren und Gründern des Bundesverbandes Deutscher West-Ost-Gesellschaften. Er zählte zu denjenigen, die sich aktiv in die Diskussionen rund um die Gründung sowie aktiv in die Vorbereitung der Gründungsversammlung des BDWO am 26. und 27. Juni 1996 in Berlin einbrachten.

Friedrich Mager war lange Jahre Mitglied des Vorstandes und der erste Schatzmeister des BDWO. Er blieb dem Verband als Fördermitglied auch nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand verbunden. In seinem Engagement stand er stets für Frieden und Völkerverständigung und diesem Leitgedanken folgen wir als Verband auch weiterhin.

Peter Franke, Vorsitzender Bundesverband Deutsch-West-Ost-Gesellschaften

BDWO-Termine

Terminplanung 2022

(aufgrund der aktuellen Entwicklungen hat es eine Reihe von Veränderungen der Termine, Zeiten und Orte gegeben)

16.06. (Do.)	Mitgliederoffene Online-Vorstandssitzung 17:30
16.07. (Sa.)	Vorstandssitzung in Präsenz (Berlin oder Leipzig) 13:00
18.08. (Do.)	Mitgliederoffene Online-Vorstandssitzung 17:30
23.-24.09. (Fr./Sa.)	Vorstandssitzung (Mitgliederversammlung) in Berlin
2.12. (Fr.)	Treffen deutsch-belarussischer Städte- und Projektpartner in der Botschaft Belarus (angefragt)
3.12. (Sa.)	Vorstandssitzung ab 13:30 (Berlin)

Die **BDWO-Rundbriefe** finden Sie auf unserer Webseite unter:

<https://bdwo.de/index/rundbrieft.htm>

Mit besten Grüßen aus Berlin!

Oksana Kogan-Pech, Peter Franke